

enviaM macht Wärmespeicherheizungen digital: intelligente Steuerung ermöglicht Senkung des Stromverbrauchs um bis zu 15 Prozent

enviaM treibt die Wärmewende voran. Der Energiedienstleister bietet Privatkunden ab Juni 2021 eine digitale Steuerung ihrer Wärmespeicherheizung an. Damit können sie ihre Wärmeversorgung in den eigenen vier Wänden deutlich bedarfsgerechter und komfortabler gestalten. Möglich macht dies ein digitales Heizungssteuerungsgerät, das mit einem Energiemanagementsystem und einem intelligenten Messsystem verbunden ist.

Dank der digitalen Steuerung der Wärmespeicherheizung können Kunden bis zu 15 Prozent Strom sparen. Grundlage dafür ist eine exakt auf die Wetterprognose abgestimmte Ladung der Wärmespeicherheizung, die sowohl nachts als auch tagsüber vollautomatisch erfolgt. Die gewünschte Wohlfühltemperatur ist per App von zu Hause oder unterwegs für die gesamte Wohnung und einzelne Räume einstellbar. Dies sorgt für ein angenehmes Klima. Die Wohlfühltemperatur kann auf Wunsch für die gesamte Woche im Voraus festgelegt werden.

Die Wärmespeicherheizung wird beim Angebot von enviaM mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefert. Die digitale Steuerung erfolgt netzdienlich. Die Wärmespeicherheizung wird immer dann geladen, wenn die Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz besonders hoch ist. Auf diese Weise entlastet die Wärmespeicherheizung das Stromnetz.

Privatkunden, die über eine Photovoltaikanlage verfügen, sollen diese künftig problemlos mit der Wärmespeicherheizung verknüpfen können. Aufgrund der Anbindung des digitalen Heizungssteuerungsgerätes an ein Energiemanagementsystem ist die Wärmespeicherheizung außerdem für die Nutzung dynamischer Tarife ausgelegt. Auf diese Weise kann der Kunde zusätzliche Stromkosten sparen. Notwendig dafür ist allerdings eine Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes, die von der Politik angekündigt worden ist.

„Dank unserer digitalen Steuerung ist die Wärmespeicherheizung eine sehr attraktive Alternative zu anderen Heizungsanlagen. Sie zahlt auf die Energiewende ein und bietet dem Kunden viele Vorteile. Er tut etwas für den Klimaschutz und spart gleichzeitig Kosten und das ohne Komfortverlust“, betont Dr. Andreas Auerbach, enviaM-Vorstand Vertrieb. „Unser neues Produkt hat großes Potenzial. In Deutschland nutzen rund 1,3 Millionen Haushalte eine Wärmespeicherheizung. Wir selbst bedienen über 40.000 Kunden, die sich für diese Heizungsform entschieden haben.“

enviaM hat die digitale Steuerung der Wärmespeicherheizung rund zwei Jahre lang bei ausgewählten Privatkunden erfolgreich getestet. Das Produkt wurde gemeinsam mit der tekmar Regelsysteme GmbH mit Sitz in Essen und dem IT-Dienstleister Kiwigrid GmbH aus Dresden entwickelt.

Wärmespeicherkunden, die sich für das neue Angebot des Energiedienstleisters interessieren, können sich auf der Internetseite <https://www.waermewelt-enviam.de/heizungsanlagen/waermespeicher-steuerung> informieren. Auf Wunsch stehen sachkundige Kundenbetreuer des Unternehmens unter der kostenlosen Rufnummer 0800 3 68 42 43 gern für telefonische Auskünfte zur Verfügung. Wer lieber eine E-Mail schreiben möchte, kann diese an die Adresse WaermeSpeicher@enviam.de richten.

Pressekontakt

Stefan Buscher
Pressesprecher

envia Mitteldeutsche Energie AG

T 0371 482-1744

E Stefan.Buscher@enviam.de

I www.enviam-gruppe.de/presse

<https://blog.enviam.de/>

www.facebook.com/enviam

www.twitter.com/enviam

www.instagram.com/enviam_gruppe/

www.linkedin.com/company/envia-mitteldeutsche-energie-ag

www.xing.com/companies/enviam-gruppe

Hintergrund

Die enviaM-Gruppe ist der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Der Unternehmensverbund versorgt mehr als 1,3 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energie-Dienstleistungen.

Zur Unternehmensgruppe mit rund 3.300 Beschäftigten gehören die envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, sowie weitere Gesellschaften, an denen enviaM mehrheitlich beteiligt ist. Gemeinsam entwickeln sie das Internet der Energie in Ostdeutschland. Anteilseigner der enviaM sind mehrheitlich die E.ON SE sowie rund 650 ostdeutsche Kommunen. Die Anteilseigner sind sowohl unmittelbar als auch mittelbar über Beteiligungsgesellschaften an enviaM beteiligt.